

Sozialversicherungsrecht: aktuelle Frage für die Landwirtschaft

Die drei Säulen der Vorsorge

Referat von

Prof. em. Dr. Gabriela Riemer-Kafka

Professorin für Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht, Lehrbeauftragte für
Arbeitsrecht, Universität Luzern

**gehalten an der Jahresversammlung
der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarrecht
am 3. September 2021**

I. Das Drei-Säulen-Prinzip im Allgemeinen

1. *Stellung der in der Landwirtschaft Tätigen im System der Sozialversicherung*
2. *Versicherte Risiken, Vorsorge im engeren Sinn*
3. *Leistungsziel der Vorsorge im Drei-Säulen-Prinzip*
4. *Vorsorge ausserhalb des Drei-Säulen-Prinzips*

II. Die 1. Säule

1. *Was gehört zur 1. Säule*
2. *Wer von den in der Landwirtschaft Tätigen ist der 1. Säule unterstellt?*
3. *Welche Renten gewährt die 1. Säule?*
4. *Die Stellung der Frauen*

III. Die 2. Säule

1. *Wer von den in der Landwirtschaft Tätigen ist der 2. Säule unterstellt?*
2. *Welche Leistungen gewährt die 2. Säule?*
3. *Die Stellung der Frauen*

IV. Die 3. Säule

1. *Wer von den in der Landwirtschaft Tätigen ist der 3. Säule unterstellt?*
2. *Welche Leistungen gewährt die 3. Säule?*

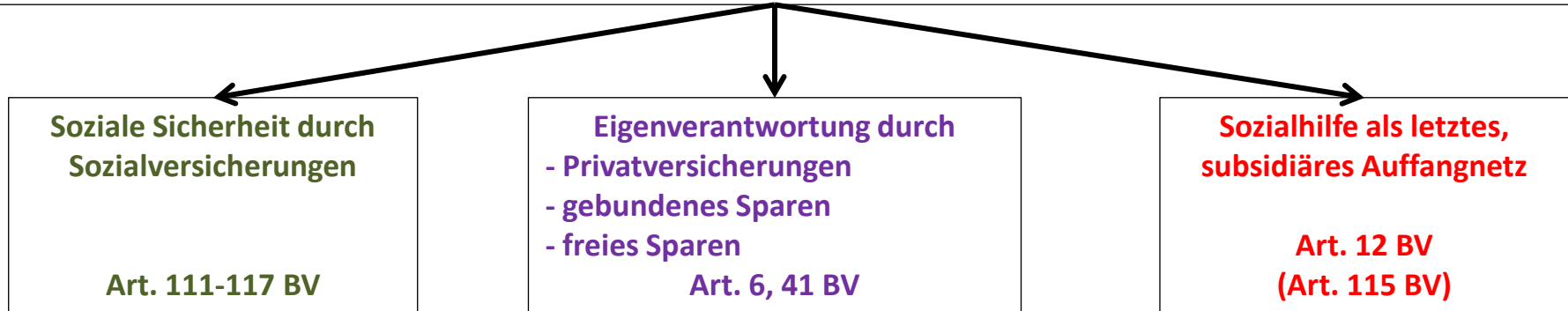
V. Zusammenfassung, Empfehlung



I. Das Drei-Säulen-Prinzip im Allgemeinen

I.1 Stellung der in der Landwirtschaft Tätigen im System der Sozialversicherungen

- Achtung und Schutz der Menschenwürde;
- Sicherung der wirtschaftlichen Folgen bei Eintritt von Lebensrisiken, Verhinderung von Sozialhilfebedürftigkeit;
- Solidarität zwischen reich und arm, jung und alt, gesund und krank, Mann und Frau



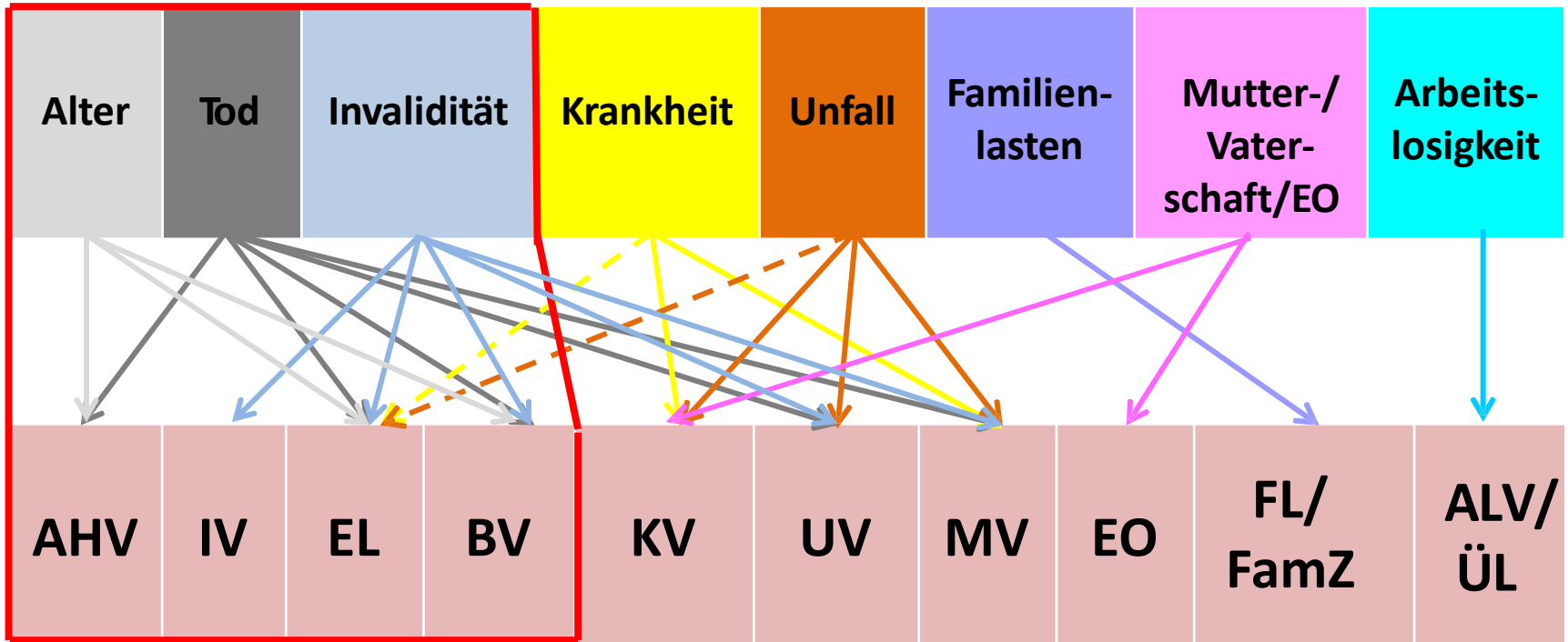
Gibt es ein **spezielles Sozialversicherungsrecht** für die Landwirtschaft und ihre Mitarbeitenden?

NEIN, aber es gibt für diesen Sektor **spezielle Normen** mit Bezug auf

- die **Unterstellung** unter die einzelnen Zweige der Sozialversicherungen,
- die Bestimmung der **Einkommen** (= versicherter Verdienst) für die jeweiligen Leistungen,
- die **Leistungen** und *besondere Fragen* bei der Leistungsgewährung.

1.2 Versicherte Risiken,

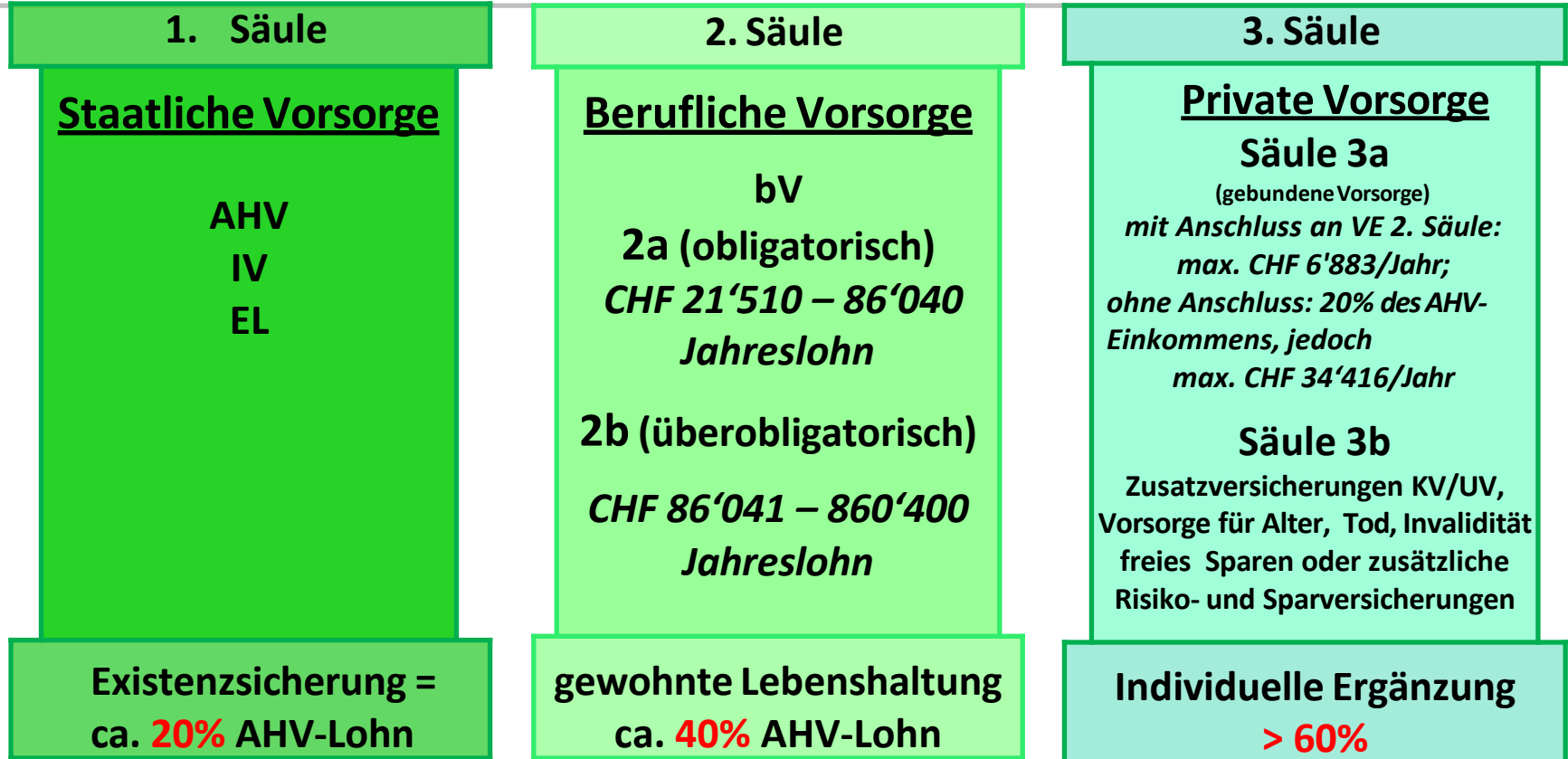
Vorsorge im engeren Sinn: Begriff der Vorsorge



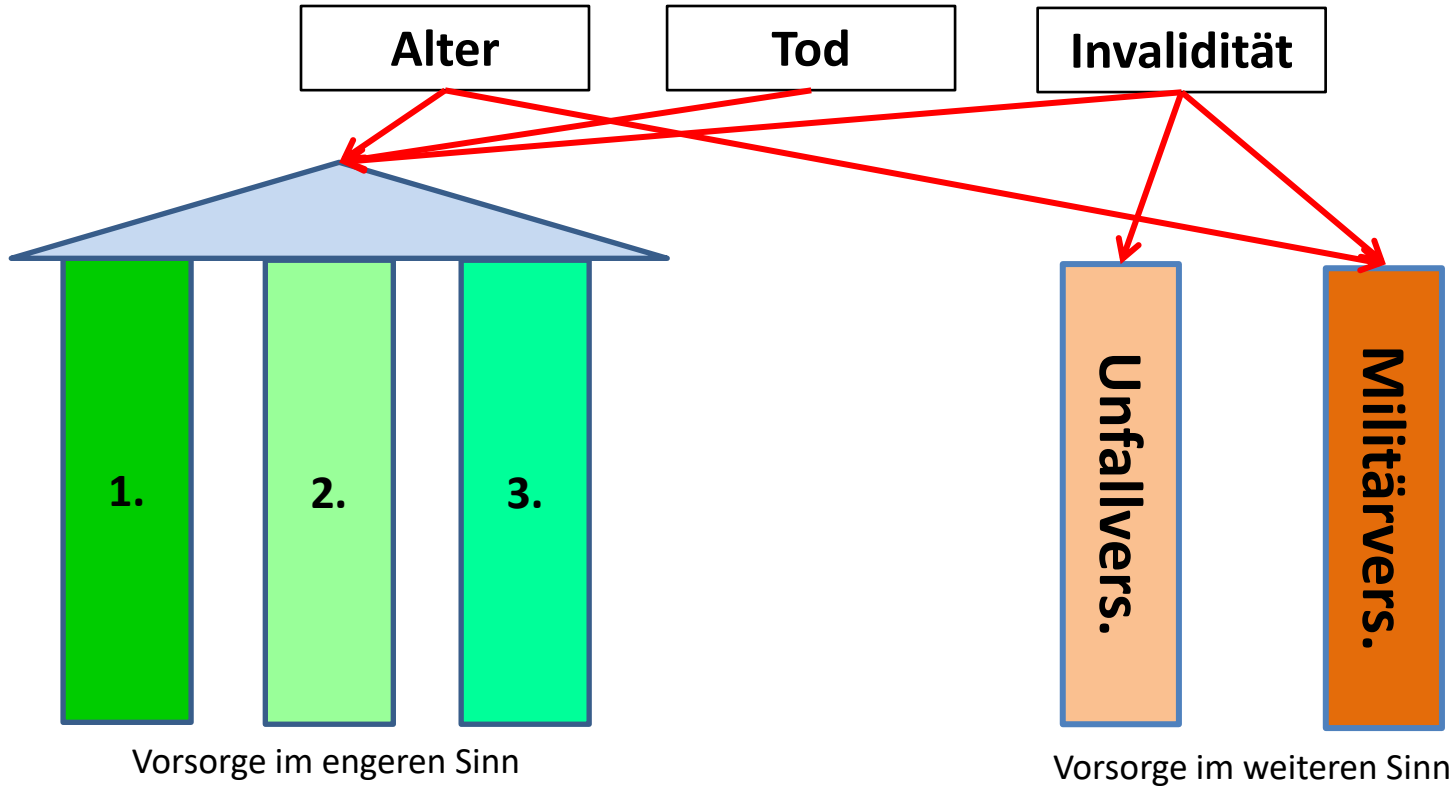
I.2 Begriff der Vorsorge

- **„Vorsorge“** in einem *weiteren* Sinn: Sämtliche Massnahmen, durch die künftige erhöhte Ausgaben und/oder verringerte Einnahmen durch ein jetziges Sparen bzw. Vorfinanzieren, in welcher Form auch immer, gedeckt werden sollen. Das bezieht sich sowohl auf vorübergehende, eher kurzfristige Massnahmen (Taggelder, Heilungskosten etc.) als auch auf langfristige, andauernde. Umfasst werden alle Sozialversicherungszweige.
- **„Vorsorge“** in einem *engeren* Sinn: Vorfinanzierung eines langfristigen Erwerbsausfalls durch **Renten oder Kapitalauszahlung für die Risiken Alter, Tod und Invalidität in der 1., 2. und 3. Säule** (Art. 111 BV) .

I.3. Leistungsziel der Vorsorge im Drei-Säulen-Prinzip betrifft die Vorsorge für Alter, Tod, Invalidität



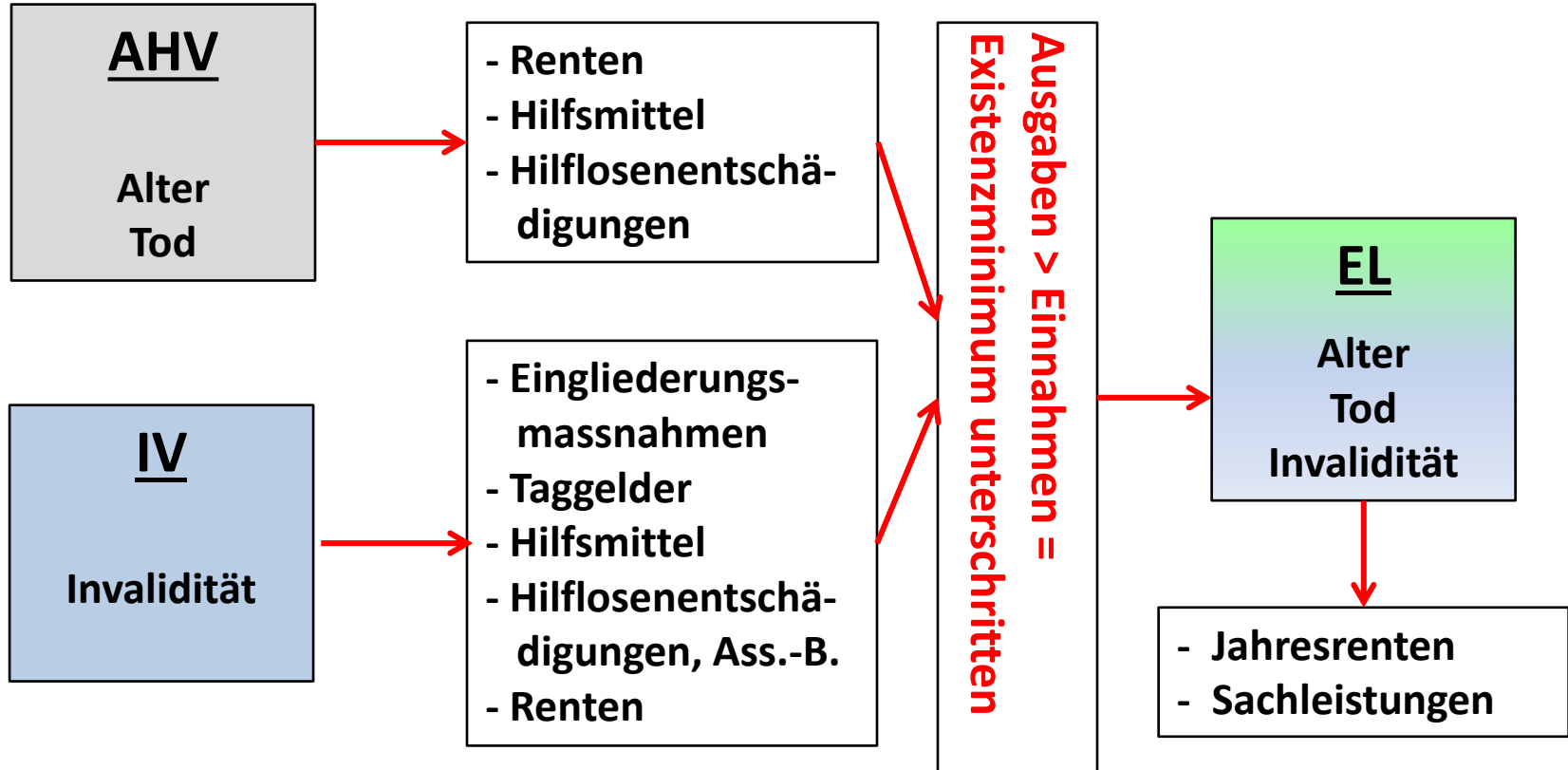
I.4 Vorsorge ausserhalb des Drei-Säulen-Prinzips





II. Die 1. Säule – staatliche Vorsorge

II.1 Was gehört zur 1. Säule



II.2 Wer von den in der Landwirtschaft Tätigen ist der 1. Säule obligatorisch unterstellt?

Antwort: alle

Voraussetzungen: Wohnsitz oder Erwerbstätigkeit (Ausnahmen bei Ausländern: Entsendung aus EU/EFTA-Raum max. 24 Mte; Tätigkeit von < 3 Mte und ausl. Arbeitgeber) in der Schweiz

unselbständigerwerbend

- Arbeitnehmer des Betriebs
- **Betriebsleiter** als Arbeitnehmer der **,Betriebs-AG’***

AHV/IV/EL

für Alter, Tod, Invalidität

Beitragslast: 8,7%

selbständigerwerbend

- (Mit-)Eigentümer, Betriebsleiter, Pächter

AHV/IV/EL

für Alter, Tod, Invalidität

Beitragslast: max. 8,7%, sinkende Skala

nichterwerbstätig

- ohne Barlohn mitarbeitende Familienangehörige; Hausfrau, -mann

AHV/IV/EL

für Alter, Tod, Invalidität

Mindestbeitrag: CHF 479 + 24 (EO)
Verheiratete: CHF 0, wenn Gatte 2x M.

* oder GmbH

II.3 Welchen Leistungsumfang bietet die 1. Säule an?

Leistungsziel: Existenzminimum, und zwar AHV+EL bzw. IV+EL

Rentenskala 44 (2021) bei vollständigen 44 Beitragsjahren und einem Jahresdurchschnittseinkommen (total der jährlichen Erwerbseinkommen : 44) von:

	<u>Alter/Invalidität</u>	<u>Tod: Witwe/Witwer/Geschiedene</u>
CHF 0 – 14'340:	CHF 1'195	80%: CHF 956
CHF 14'341 – 86'040: (pro CHF 1'434:	CHF 1'226 – 2'390 + CHF 31	80%: CHF 981 – 1'912 + CHF 25)
ab CHF 86'041:	CHF 2'390	80%: CHF 1'912

Rentenskala 1 – 43 bei unvollständiger Beitragsdauer: Kürzung der Renten pro fehlendem Jahr um 1/44.

II.4 Invalidität im Besonderen

Begriff: Invalidität = Verlust von Erwerbsmöglichkeiten

„Eingliederung vor Rente“:

- Selbsteingliederungspflicht
- Berufswechselpflicht
- Umschulungspflicht

Rentenanspruch erst ab 40% IV-Grad: Invalideneinkommen < Valideneinkommen

in der Landwirtschaft Tätige:

- kein Festhalten am Hof,
- kein Festhalten am Beruf,
- oftmals **kein Anspruch** auf IV-Rente, da in der gesundheitlich zumutbaren Verweisungstätigkeit i.d.R. kein tieferes Einkommen erzielt wird als bisher im Landwirtschaftsbetrieb.

II.5 Die Stellung der Frauen in der 1. Säule

	1. Rentenfall Alter oder Invalidität	2. Rentenfall Scheidung Witwen/r- zu Altersrente
Frauen, die immer oder nur teilweise, voll- oder teilzeitlich erwerbstätig waren	je nach Höhe ihres eigenen Durchschnittseinkommens: zwischen CHF 1'195 – 2'390	Splitting , d.h. die Summe der Erwerbseinkommen beider Ehegatten während der Ehe wird geteilt. Jedem wird die Hälfte gutgeschrieben: zwischen CHF 1'195 – 2'390
Frauen, die nie erwerbstätig waren resp. ohne Barlohn im Betrieb mitgearbeitet haben	CHF 1'195	Splitting , d.h. die Summe der Erwerbseinkommen beider Ehegatten während der Ehe wird geteilt. Jedem wird die Hälfte gutgeschrieben: zwischen CHF 1'195 – 2'390



III. Die 2. Säule – berufliche Vorsorge

III.1 Wer von den in der Landwirtschaft Tätigen ist der 2. Säule unterstellt?

unselbständigerwerbend

- Arbeitnehmer des Betriebs
- Betriebsleiter als Arbeitnehmer der **Betriebs-AG (GmbH)**

AHV/IV/EL
für Alter, Tod, Invalidität

**Berufliche Vorsorge
für Alter, Tod, Invalidität**

selbständigerwerbend

- (Mit-)Eigentümer
- Betriebsleiter, Pächter
- **ihre Ehegatten**
- **ihre Verwandten in auf- und absteigender Linie**
- **Schwiegerkinder, die den Hof zur Selbstbewirtschaftung übernehmen werden**

AHV/IV/EL
für Alter, Tod, Invalidität

**freiwillige Unterstellung:
mit **Gesundheitsvorbehalt****

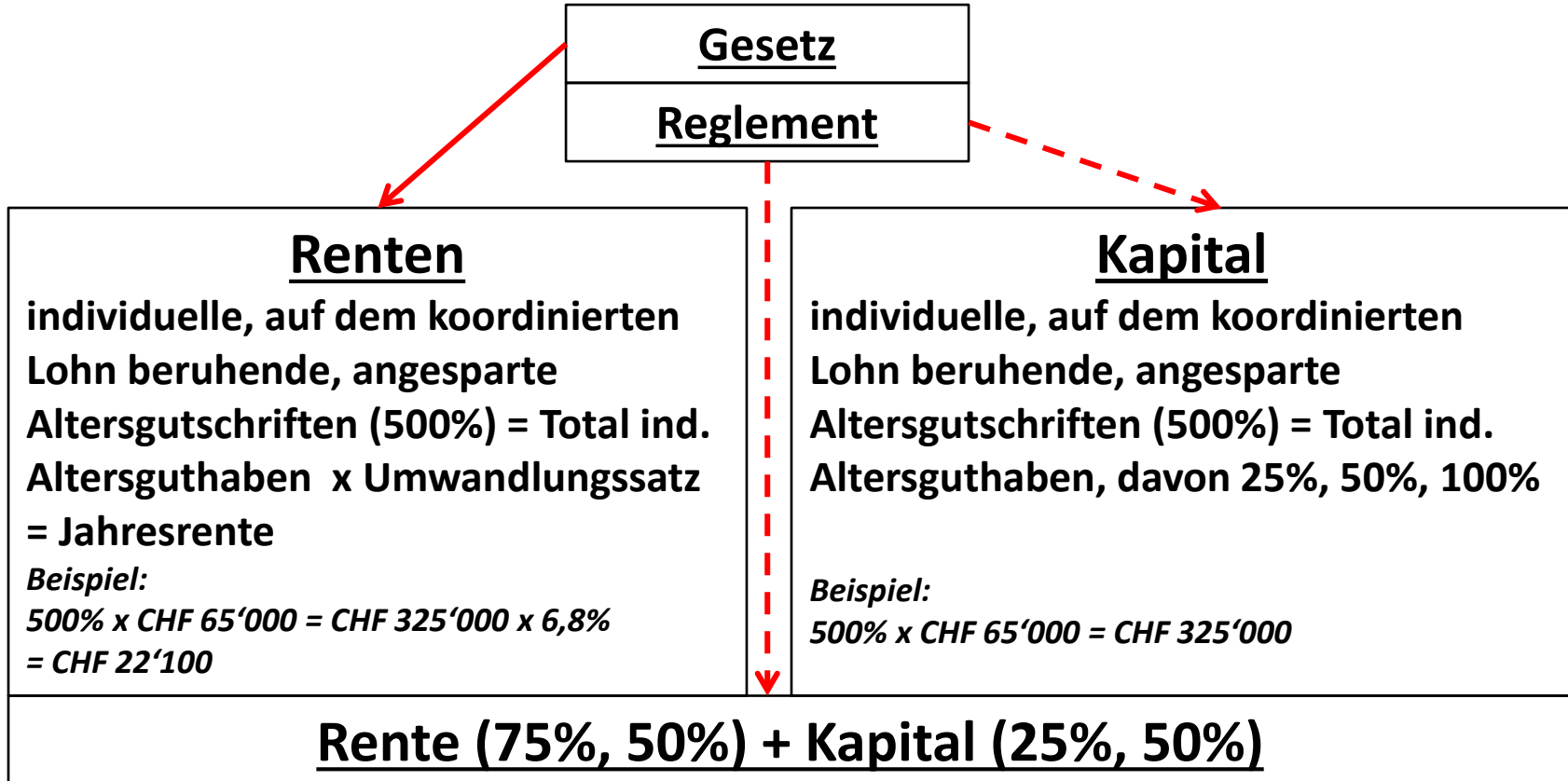
nichterwerbstätig

- ohne Barlohn mitarbeitende Familienangehörige; Hausfrau, -mann

AHV/IV/EL
für Alter, Tod, Invalidität

keine Unterstellung

III.2 Welchen Leistungsumfang gewährt die 2. Säule?



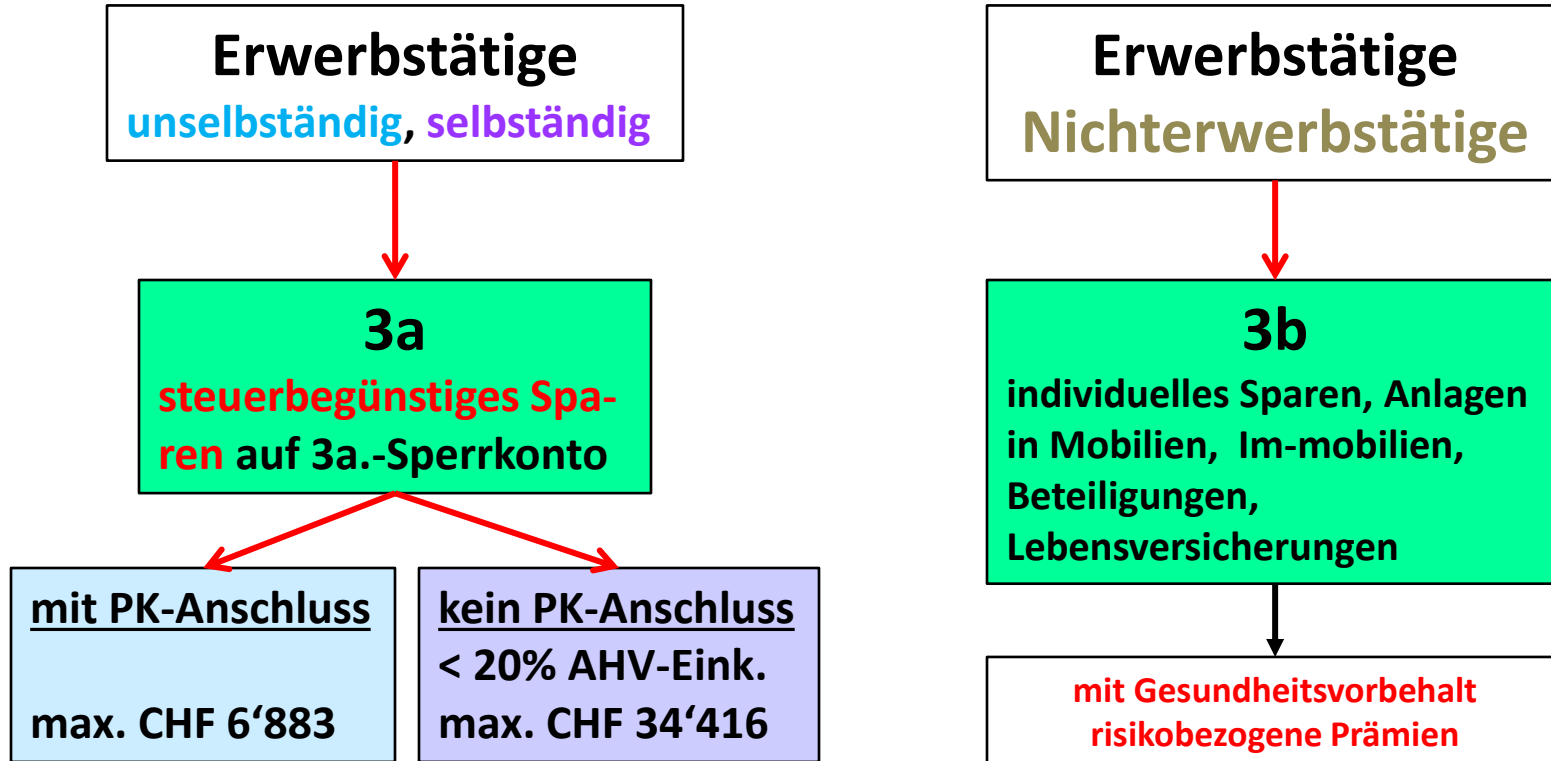
III.3 Die Stellung der Frauen in der 2. Säule

Frauen	eigener Rentenfall Alter, Tod, Invalidität	Scheidung
immer oder nur teilweise, voll- oder teilzeitlich erwerbstätig und obligatorisch oder freiwillig BVG-unterstellt	je nach Höhe ihres eigenen Altersguthabens: Rente gem. Gesetz oder Kapital gem. Reglement oder Rente + Kapital	Splitting: Austrittsleistung (+ F'ZK , WE-Vorbezug) beider Ehegatten während Ehe werden geteilt (hälftig/ andere Quote); bei Rentenbezug nach dem (regl.) Rentenalter: angemessene Teilung.
nie erwerbstätig resp. ohne Barlohn im Betrieb mitgearbeitend		Splitting: Austrittsleistung (+ F'ZK , WE-Vorbezug) beider Ehegatten während Ehe werden geteilt (hälftig/ andere Quote); bei Rentenbezug nach dem (regl.) Rentenalter: angemessene Teilung.
Geschiedene	Tod des Ex-Gatten	Hinterlassenenrente, sofern - Ehe mind. 10 Jahre gedauert - Rente i.S.v. Art. 124e/126e ZGB

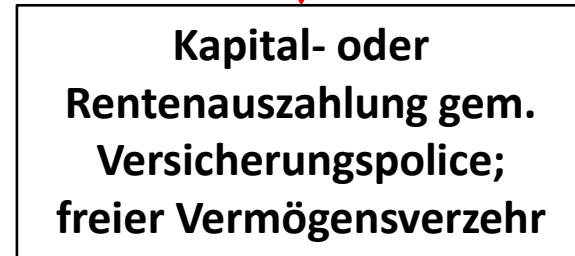
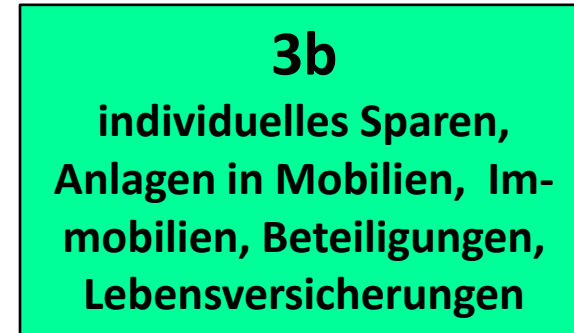
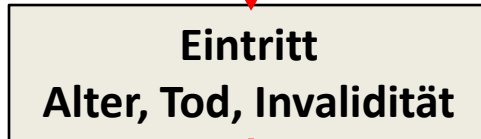
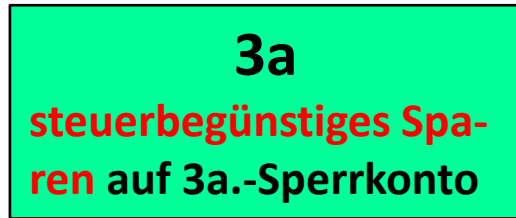


IV. Die 3. Säule – private Vorsorge

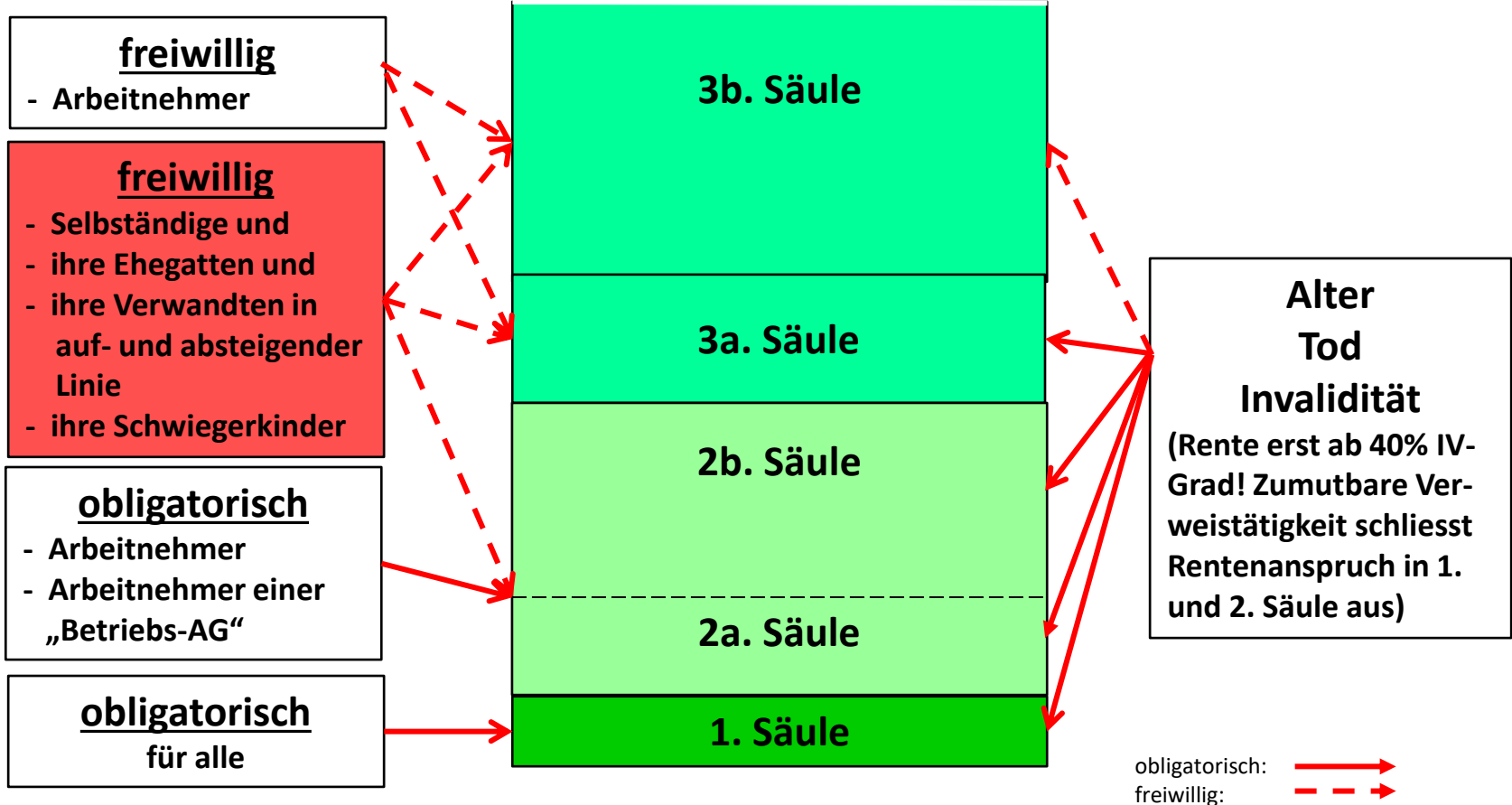
IV.1 Wer von den in der Landwirtschaft Tätigen ist der 3. Säule unterstellt?



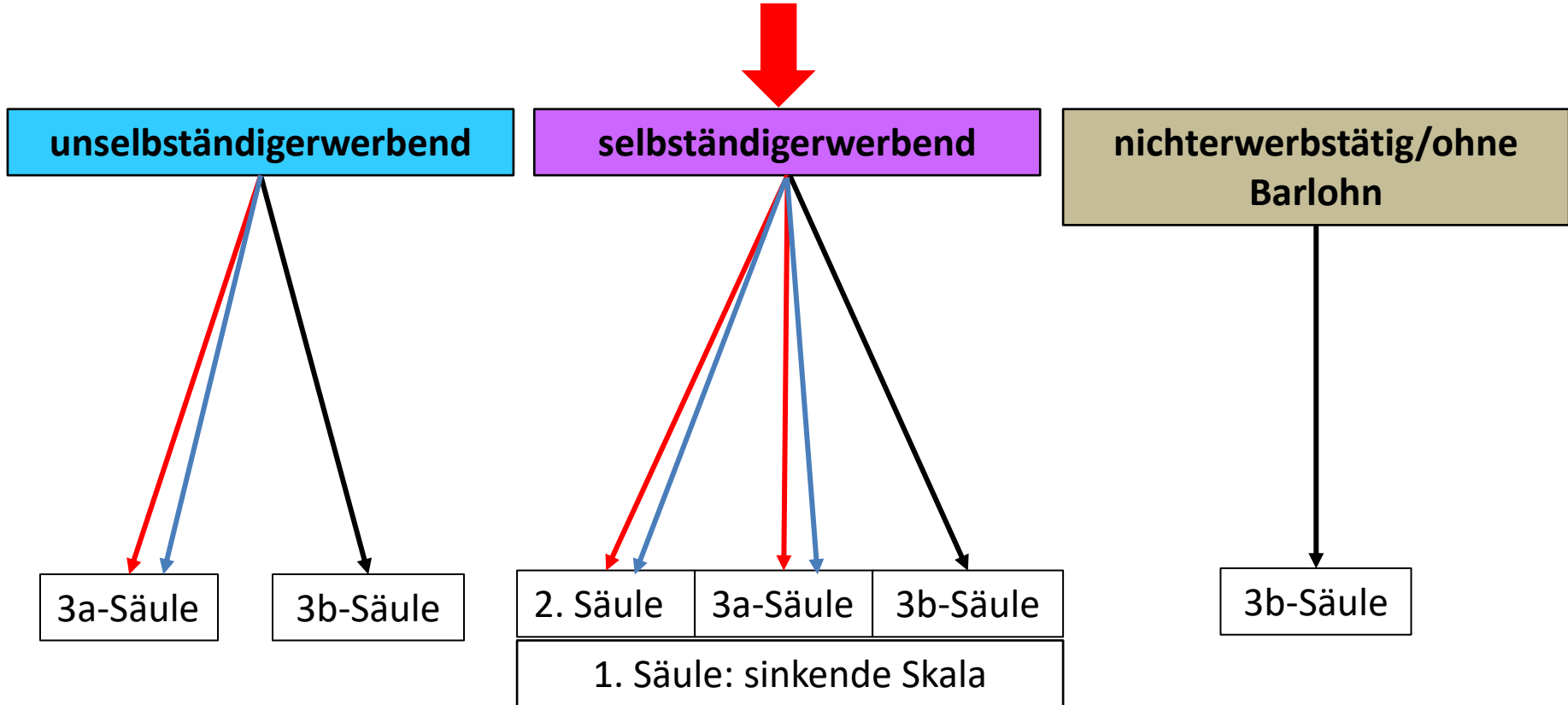
IV.2 Welche Leistungen gewährt die 3. Säule?



V.1 Zusammenfassung



V.2 Empfehlung



steuerbegünstigt: 
ohne Gesundheitsvorbehalt: 

A black and white photograph of a person in a rural landscape, using a long pole to move hay from a large haystack. The person is in the foreground, leaning forward, holding the pole which extends diagonally across the frame towards the haystack. The background shows rolling hills and a cloudy sky.

Vielen Dank für Ihr Interesse